

12. Tätigkeitsbericht

der Frauenbeauftragten der Stadt Trier Angelika Winter
Zeitraum 01.01. – 31.12.2021

Inhaltliche Zielsetzung

Grobziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichem Raum

Feinziele

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Abbau der Lohnunterschiede
- Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt
- Abbau stereotyper Rollenbilder
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen

Gesetzliche Vorgaben

Grundgesetz

I. Grundrechte, Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Gemeindeordnung (GemO) Rheinland-Pfalz

§ 2 Aufgaben der Gemeinden

(6) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt. In kreisfreien Städten sind Gleichstellungsstellen einzurichten und hauptamtlich zu besetzen.

VV zu § 2 GemO:

4.3.1 Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, im Rahmen der Aufgaben der Gemeinde die Gleichstellung von Frauen zu fördern, um dadurch bestehende Benachteiligungen abzubauen. Sie nimmt sich insoweit aller frauenrelevanten Angelegenheiten an. Frauenrelevant sind Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer.

Vorgehen

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 2) Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier
- 3) Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke
- 5) Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben
- 6) Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen
- 7) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse
- 8) Fortbildung

Umsetzung

1)

Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen** ist

- ein Netzwerk von etwa 1.900 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten,
- bündelt Expertinnen für Geschlechterpolitik,
- ist Servicestelle für Politik und
- Ansprechpartnerin für Medien.

Die Sprecherinnen vertreten die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf Bundesebene, nehmen zu aktuellen Fragen und Ereignissen aus frauen- und gleichstellungspolitischer Sicht Stellung, halten Kontakt zu bundesweiten Verbänden, Institutionen und Parteien und bringen frauen- und gleichstellungspolitische Aspekte in deren Arbeit ein.

Auf der Bundeskonferenz (Buko) in Flensburg Ende August wurde das Gremium durch die Wahl von Bundessprecherinnen neu aufgestellt. Derzeit sind 13 Bundessprecherinnen aktiv. Die Frauenbeauftragte wurde als neue Bundessprecherin für die Dauer von drei Jahren gewählt. Sie nahm persönlich an der Bundeskonferenz in

Flensburg und an zwei Sprecherinnensitzungen teil, davon eine in Präsenz in der Geschäftsstelle der BAG in Berlin. In ihrer Funktion engagiert sie sich insbesondere in folgenden Handlungsfeldern: Mitgliedschaft im Bündnis Istanbul Konvention; Evaluation Prostituiertenschutzgesetz; Ansprechpartnerin für die LAG RLP und LAG Saarland; Sexismus; Bundesforum Männer/ Männerpolitik und LSBTIQ.

Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Rheinland-Pfalz** ist der Zusammenschluss der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten aus den zwölf kreisfreien Städten, den 24 Landkreisen, dem Bezirksverband Pfalz und einigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die auf der Grundlage der Gemeindeordnung oder der Landeskreisordnung arbeiten. An einer Präsenzsitzung in Mainz und einer digitalen Konferenz nahm die Frauenbeauftragte als aktives Mitglied teil.

Im Jahr 2018 wurde die Frauenbeauftragte in die **Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages (DST)** berufen. In der Kommission finden sich die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der großen Mitgliedsstädte auf Bundesebene wieder. Die Kommission gibt fachliche Impulse an den Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten des DST und berät die Geschäftsstelle bei strategische Überlegungen. Auf Landesebene ist die Frauenbeauftragte stellvertretendes Mitglied in der **AG Gleichstellung des Städtetages Rheinland-Pfalz**.

Die Frauenbeauftragte ist Mitglied im Netzwerk der **Gleichstellungsbeauftragten der Großregion**.

Die Zusammenarbeit mit der **internen Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung Trier** wurde durch regelmäßige Austauschgespräche intensiviert.

Zum Themenfeld „Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene umsetzen“ führte die Frauenbeauftragte einen **fachlichen, digitalen Austausch** für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Rheinland-Pfalz durch.

Die Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises, der Städte Frankenthal und Ludwigshafen am Rhein führten in Kooperation mit dem Kreativ-Team „Ideen finden“ den **Workshop** „Grenzen sprengen – neue Ideen und Wege finden in der Gleichstellungsarbeit“ für LAG-Kolleginnen durch. Die Frauenbeauftragte beteiligte sich aktiv.

2)

Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier

Das Büro der Frauenbeauftragten dient der telefonischen, elektronischen und persönlichen Erstberatung, der Information und Weitervermittlung an spezifische Beratungseinrichtungen der Stadt. Persönliche Beratungstermine finden nach Vereinbarung statt.

3)

Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen

3.1. Teilnahme

- Digitales Fachgespräch „Frauen - systemrelevant, aber unterbezahlt“, Angebot der damaligen Frauenministerin Anne Spiegel zum Weltfrauentag
- Demonstration zum Weltfrauentag, organisiert vom Feministischen Bündnis Trier
- Online-Vortrag mit Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger "Was macht Corona mit Frauen?", Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
- Digitaler Fachtag „Rollenbilder in der Arbeit mit geflüchteten Frauen - Qualitätssicherung im Beratungskontext“
- Vortrag und Diskussion „Hexen und Feminismus – gestern und heute“, Frauennotruf Trier
- Live-Chat zur öffentlichen Unterzeichnung der Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ mit der damaligen Bundesfrauenministerin Lambrecht
- Digitaler Fachtag zur Einführung des § 218 in das Strafgesetzbuch vor 150 Jahren, LAG kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen NRW
- Aktive Infostandbesetzung am Int. Tag gegen Gewalt an Frauen, Netzwerk rund um das Frauenhaus Trier
- Auftaktveranstaltung – OB Rede vor dem Rathaus: „Orange the world“, Zonta Club Trier
- Demonstration „Wir erobern uns die Nacht zurück“, Lila Rebellion Trier

3.2. Aktive Netzwerkarbeit

Leitung/ Moderation durch die Frauenbeauftragte:

- Arbeitskreis „Alleinerziehend“ (2 Sitzungen)
- Forum Gleichstellung (3)
- Runder Tisch „Sexarbeit in Trier“ (3)
- Planungsteam „Equal Pay Day“ (2)

3.3. Mitgliedschaft der Frauenbeauftragten:

- AK Frauen und Arbeit
- AK geschlechtersensible Pädagogik
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RRT GesB Trier/ Trier-Saarburg)
- Begleitausschuss Demokratie leben
- Arbeitsgemeinschaft FGM/C, Female genital Mutilation/ Cutting
- RT Hebammenversorgung Stadt Trier und LK Trier-Saarburg
- RT Migrantinnen (vormals RT Weibliche Flüchtlinge)

4)

Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke

Das Frauenhandbuch für die Stadt Trier bietet eine Übersicht von mehr als 150 Kontakten und Anlaufstellen. Die Online-Version ist über die Web-Seite der Stadt Trier abrufbar.

Das Büro der Gleichstellungsstelle verfügt über vielfältige Informationen, sowohl was die breit gefächerte Beratungsinfrastruktur in der Stadt Trier als auch verschiedene Angebote (Veranstaltungen, Projekte, Bundes- und Landesprogramme, Fortbildungen etc.) anbelangt.

Zudem finden die Bürger*innen Informationen auf der in Kooperation mit dem Presseamt gepflegten Internetseite: www.trier.de/frauenbeauftragte

5)

Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben

Beratende Funktion

5.1. Mitgliedschaft in städtischen Gremien

- Jugendhilfeausschuss (JHA)
- Beirat Jobcenter Stadt Trier
- Plenum Kriminalpräventiver Rat

5.2. Projekte/ Prozesse der Stadt Trier

- Verlagerung der zulässigen Straßenprostitution, Schutzmaßnahmen für Straßenprostituierte – **Vorlage 041/2021 „Bedarfsbeschluss - Sicherere Bedingungen für Sexarbeiter/innen im Bereich der Straßenprostitution“**
- Aufsuchende Sozialarbeit sicherstellen – die Arbeit der **Beratungsstelle für Sexarbeiter*innen im Gesundheitsamt** fortführen
- Standortentwicklung des autonomen **Frauenhauses** in Trier – Ausbau von Plätzen & Konzepterweiterung

- Aktionsplan zur Umsetzung der „Istanbul Konvention“ auf kommunaler Ebene – **Vorlage 703/2020 „Schaffung der personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention“**
- Unterstützung der **Zielgruppe LSBTIQ** – Beratervertrag zwischen der Stadt Trier und dem Schmit-Z e. V.; Einrichtung einer offenen Sprechstunde im Rathaus

6)

Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen

6.1. Veranstaltungen

8. März:

Pünktlich zum **Internationalen Frauentag** ging die erste Jenny Marx Ampel an der Kreuzung Stresemann- und Fleischstraße ans Netz. Die Initiative geht zurück auf die Idee einer Bürgerin, die sich für die Stadt Trier ein weibliches Ampelsinnbild wünschte. Weitere Standorte sind in Planung.

10. März:

Zum **Equal Pay Day** wurde in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Equal Pay Day Trier und dem Presseamt eine Videoanimation entwickelt, die in den social media Kanälen zu sehen war. Dargestellt wurden die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede in Trier und den benachbarten Landkreisen. Zudem wurde vor dem Rathaus die Equal Pay Day Fahne gehisst. Der bewährte Infostand konnte aufgrund der pandemischen Lage nicht durchgeführt werden.

01. Oktober:

pro familia, das Diakonische Werk und die Frauenbeauftragte führten anlässlich des am 28. September stattfindenden **Safe Abortion Day** eine öffentliche Veranstaltung im Broadway Filmtheater durch. Im Vorfeld wurden Interviews geführt und gefilmt. Als Interviewpartner und –partnerinnen standen Claudia Heltemes, Geschäftsführung Beratungsstelle pro familia Trier, die Frauenbeauftragte Angelika Winter, der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Carsten Stumpenhorst, der Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung Dr. Michael Schmidt-Salomon und eine Vertreterin der Lila Rebellion Trier zur Verfügung. Neben der Vorführung der fünf Interviews mit anschließender Diskussion wurde der Kinofilm „Niemals Selten Manchmal Immer“ gezeigt. Ziel und Zweck der Veranstaltung war die Bewusstseinsbildung und Problemschärfung der mangelnden Versorgungslage für ungewollt schwangere Frauen.

25. November:

Am **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** bündelte die Frauenbeauftragte die zahlreichen Aktivitäten in der Stadt Trier. Zudem übernahm sie die verwaltungsinterne

Koordination zur Umsetzung des Vorhabens, das Rathaus Trier an der Aktion „orange the world“ vom Zonta Club Trier teilhaben zu lassen.

Der bewährte Infostand rund um das Netzwerk des Frauenhauses Trier konnte stattfinden. Die Frauenbeauftragte beteiligte sich aktiv an der Standbesetzung und nahm an der Demonstration „Wir erobern uns die Nacht zurück“ teil.

Eine Übersicht der vielfältigen Aktivitäten wurde pressewirksam herausgegeben.

6.2. Maßnahmen und Projekte:

Themenfeld Prostitution

Seit Ende 2013 leitet die Frauenbeauftragte den **Runden Tisch „Sexarbeit in Trier“** – ein Zusammenschluss von knapp 20 Organisationen. Mitglieder sind u. a. die Beratungsstelle ARA, das Gesundheitsamt, das Ordnungsamt, die Polizei Trier, das Finanzamt, der Schmit-Z e. V. und die Frauenunterstützungseinrichtungen.

Inhalte der Sitzungen in 2021:

- Entwicklung der Zahl der Anmeldungen von Prostituierten und der genehmigten Prostitutionsstätten in der Stadt Trier
- Fachlicher Austausch zum Anstieg der illegalen Prostitution
- Intensives Fachgespräch zwischen Stadtverwaltung, Gesundheitsamt und der Beratungsstelle ARA zum Thema aufsuchende Sozialarbeit auf dem Straßenstrich – Ressourcen und Sicherheit der Sozialarbeiterinnen.
- Vorstellung der Ausstiegsberatung und –begleitung durch die Beratungsstelle ARA
- Besteuerung von sexuellen Dienstleistungen – Bericht des Finanzamtes

Aufbau eines Geburtshauses in Trier

Vorstellung des Vereins **Geburtshaus Trier e. V.** in der Sitzung des Forum Gleichstellung am 21. September 2021.

Arbeitsgemeinschaft FGM/C (female genital mutilation/cutting)

Am **Internationalen Tag gegen Genitalverstümmelung** (6. Februar) wurde durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf die schwere geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzung hingewiesen und auf das bestehende Netzwerk in Trier aufmerksam gemacht. Die Nachfrage nach Beratung zu weiblicher Genitalbeschneidung steigt in Trier. Die AG FGM/C, die sich 2019 gründete, bietet eine Plattform für interessierte Akteure und Akteurinnen aus den Flüchtlings- und Migrationsbereichen, der medizinischen Versorgung und dem Jugendschutz. Die AG ist offen für neue Mitglieder.

Themenfeld Istanbul Konvention

Die Frauenbeauftragte ist Mitglied im Regionalen Runden Tisch (RRT) gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) Stadt Trier/ Landkreis Trier-Saarburg.

Durch die interdisziplinäre Besetzung des **RRT GesB Trier/ Trier-Saarburg** konnte bereits auf eine verlässliche und vielfältige Struktur zurückgegriffen werden. Frauenunterstützungseinrichtungen, Gleichstellungsstellen, Polizei und Justiz, Täterberatungsstelle und weitere sind vernetzt. Seit Sommer 2018 stand die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Istanbul Konvention oben auf der Agenda. 2019 verfassten die Mitglieder eine Stellungnahme und ein Empfehlungsschreiben an die Bürgermeisterin der Stadt Trier und den Landrat des LK Trier-Saarburg. Zur gemeinsamen Sitzung des Steuerungsausschusses und des Dezernatsausschusses II am 04.09.2020 brachte eine Vertreterin des RRT GesB die Inhalte der Stellungnahme in die Anhörung/ Expertinnen-Runde ein.

Im Jahr 2021 verabschiedete der RRT GesB eine neue Geschäftsordnung, an deren Erstellung die Frauenbeauftragte maßgeblich beteiligt war. Die Mitglieder des RRT GesB begrüßten außerordentlich die **Schaffung personeller und organisatorischer Ressourcen im Jugendamt** zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Trier und sichern auch weiterhin ihre fachliche Expertise zur **Erstellung eines Aktionsplanes** zu.

Angebot des online-Seminars „Digitales Empowerment für Frauen: online sicher und wirksam sein“

Mit finanzieller Förderung durch das Frauenministerium RLP konnte die Frauenbeauftragte eine Seminarreihe über drei Termine für interessierte Frauen anbieten. Inhalte waren:

- ✓ autodidaktisch erworbenes Knowhow in **professionelles digitales Handeln** zu verwandeln und
- ✓ **Tools, Tipps und Tricks im digitalen Raum** zu erforschen, zu erlernen und anzuwenden.

Produktion eines Kurzfilms

Die Frauenbeauftragte kooperierte mit dem Träger Froschkultur e. V.. Durch eine Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ konnte der Kurzfilm **„Mary Poppins reist ab“** produziert werden. Dargestellt wird die familiäre Situation in Zeiten der Corona-Pandemie und die zugespitzte Verteilung von Care-Arbeit auf die Elternteile. Premiere feiert der Film zum Int. Frauentag 2022.

7)

Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Abstimmung/ Zusammenarbeit mit dem städtischen Presseamt.

Anlagen

Presseschau Rathauszeitung 2021

8)

Fortbildung

Teilnahme

- 3-teilige, digitale Fortbildungsreihe „Digitales Empowerment für Gleichstellungsbeauftragte“, Referentin Corinna Waffender, Berlin
- Schulung Wahlhelferin

Fazit

Im Jahr 2021 wurden viele gleichstellungspolitische Maßnahmen in Angriff genommen. Die Vorlagen zum neuen **Standort des Frauenhauses**, zur Verlagerung der zulässigen **Straßenprostitution** mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Sexarbeiter*innen und zur Schaffung von personellen und organisatorischen Ressourcen zur Erstellung eines **Aktionsplans** zur Umsetzung der **Istanbul Konvention** wurden beschlossen.

Für die Umsetzung der Beschlüsse wird die Stadt Trier personelle und finanzielle Ressourcen benötigen. Umso wichtiger, die Prozesse von Beginn an durch eine starke Beteiligung/ Einbindung relevanter Akteure und Akteurinnen und eine gute Kommunikation sicherzustellen.

Bei der Entwicklung des **Trierer Aktionsplans im Rahmen der Istanbul Konvention** wird die Expertise des Regionalen Runden Tisches gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen genutzt werden können. An die Bestandsaufnahme des RRT GesB, die deutlich macht, in welchen Feldern der Gewaltprävention und der Hilfe- und Schutzangebote bei Gewalt gegen Frauen Lücken vorherrschen, kann angeknüpft werden. Bleibt die Hoffnung, dass die konkreten Maßnahmen im Hilfesystem und im Feld der Prävention zukünftig nicht dem Bereich der freiwilligen Leistungen zugerechnet werden.

Der anerkannte Bedarf an weiteren Frauenhausplätzen, die Konzepterweiterung und der schlechte bauliche und haustechnische Zustand des jetzigen **Frauenhauses** sollte dazu führen, dass die Stadt Trier, gemeinsam mit Land und Bund, den neuen Standort für das Frauenhaus (weiterhin) mit aller Kraft und Energie vorantreibt.

Um die Arbeitsbedingungen der Straßenprostituierten zu verbessern und die neue **Sperrgebietsverordnung** in Kraft treten zu lassen, sollte die **Baugenehmigung** eines Aufenthaltscontainers für die dort tätigen Sexarbeiter*innen schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden.

Seit Inkrafttreten des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 hat die Anzahl von Bordellen in Trier stark abgenommen. Auch durch Corona mussten Bordelle zeitweise

schließen. Da die Nachfrage nach käuflichem Sex jedoch nicht abnimmt, findet Prostitution zunehmend in Terminwohnungen statt. Die zunehmende **illegale Prostitution** führt dazu, dass der fachlich-beraterische Zugang zu Sexarbeiter*innen erschwert wird. Aufklärung, Information und Hilfeangebote können nicht mehr oder nur eingeschränkt an die Zielgruppe kommuniziert werden. Dabei handelt es sich um eine besorgniserregende Entwicklung, die im Jahr 2022 schwerpunktmäßig auf die Tagesordnung des Runden Tisches „Sexarbeit in Trier“ gesetzt wird.

Das Genehmigungsverfahren nach dem Prostituiertenschutzgesetz ist für die Bordellbetreiberinnen und -betreiber zwingend zu durchlaufen (Vorliegen eines Betriebskonzeptes, Notfallsystem, Hygienevorgaben, Zuverlässigkeitsprüfung). Somit stellt das Bordell im Vergleich mit dem Straßenstrich oder der Terminwohnung einen deutlich sichereren Arbeitsort für die Frauen dar. Das **Bordellkonzept der Stadt Trier** aus dem Jahr 2016 sollte zeitnah überarbeitet werden.

Im Bereich Gesundheit ist weiterhin die mangelnde medizinische **Versorgungslage für ungewollt Schwangere** ein wichtiges Thema. Gleiches gilt für die nicht vorhandene Vielfalt beim Angebot der Geburtshilfe. Der Aufbau eines **Geburtshauses in Trier** wird von Seiten der Frauenbeauftragten unterstützt.

Ich danke allen frauen- und gleichstellungsbewegten Menschen in Politik und Verwaltung, insbesondere den Mitgliedern des Forum Gleichstellung für die Unterstützung meiner Arbeit.

Frauenbeauftragte Stadt Trier
Angelika Winter, Januar 2022